

Ein Querschnitt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die auf den folgenden Seiten publizierten Überbauungs- und Projektberichte sollen dem Leser einen Eindruck vermitteln von der vielfältigen Arbeit, die in St. Galler Baugenossenschaftskreisen geleistet wird. Unsere Beiträge wollen nicht mehr als einen Querschnitt durch das Schaffen dieser gemeinnützigen Wohnungsproduzenten vermitteln – stellvertretend für alle übrigen St. Galler Sektionsmitglieder des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, die immer wieder tatkräftig in den Kampf gegen Wohnungs- und Mietzinsnot eingreifen. Es gibt in St. Gallen eine ganze Anzahl von stets tätigen gemeinnützigen Bauträgern, die wir im Rahmen der vor-

liegenden Ausgabe nicht im Detail würdigen können.

Wir denken dabei zum Beispiel an die neuen Überbauungen der Bawo, an die künftige Eigenheimsiedlung Hinterberg der «Genossenschaft für gesundes Wohnen» und an die Tätigkeit weiterer gemeinnütziger Wohnungsersteller.

Als erfreuliches und interessantes Beispiel partnerschaftlichen Wohnungsbaues auf gemeinnütziger Basis möchten wir immerhin noch besonders die Wohnbaustiftung Russen erwähnen, in der sich Wohnbaugenossenschaften, Industrie und die politische Gemeinde St. Gallen erfolgreich zusammenschlossen.

Die 1. Bauetappe der Stiftung umfasste 110 Wohnungen in elf Blöcken. Es bestehen aber weitere Bauabsichten; die 2. Bauetappe wird zum Beispiel 80 Wohnungen umfassen.

Der Stiftungsrat ist auch gewillt, mit allen Kräften den Bau von zwei je 20stöckigen Hochhäusern zu fördern, die auch eine erhebliche Anzahl Alterswohnungen bringen sollen.

Die von Westen her die Stadt erreichenden Besucher sollen dann durch die markanten Baukörper daran erinnert werden, dass hier St. Gallen, eine aufstrebende und aufgeschlossene Stadt, beginnt! Bas-

Neuer Vorsteher des kant. Amtes für Wohnungsbau St. Gallen

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen wählte Fritz Reich zum neuen Vorsteher des kantonalen Amtes für Wohnungsbau. Der Gewählte war bis zur Delegiertenversammlung 1969 Mitglied des Zentralvorstandes und Präsident der Sektion St. Gallen SVW.

Auch nach seinem Rücktritt als Zentralvorstand und Sektionspräsident blieb Fritz Reich mit dem genossenschaftlichen Wohnungsbau stets eng verbunden, ist er doch Präsident der Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen und der Genossenschaft für schönes Wohnen, St. Gallen. Beide von ihm präsidierten Genossenschaften haben in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit entwickelt. Dabei wurde er immer wieder mit den sich dem Wohnungsbau stellenden Problemen konfrontiert.

Nicht leicht sind die Aufgaben, welche auf den neuen Vorsteher des kantonalen Amtes für Wohnungsbau warten. So be-



steht noch immer in vielen Gemeinden ein Mangel an Wohnungen, deren Mieten in einem tragbaren Verhältnis zum Einkommen stehen. Hierzu kommen eine Reihe wirtschaftlicher, gesetzgeberischer und menschlicher Probleme, welche den Wohnungsbau direkt oder indirekt berühren und nach einer möglichst baldigen Lösung rufen. Mit vielen dieser Probleme ist der Gewählte – auch als Mitglied der gemeinderätlichen Baukommission von St. Gallen – vertraut.

So tritt Fritz Reich sein neues Amt mit den dafür notwendigen Voraussetzungen und Kenntnissen an, und wir wünschen ihm im Namen des Zentralvorstandes und des Sekretariates SVW recht viel Erfolg und Befriedigung bei seiner wichtigen Arbeit. kz